

Deutschland auf dem Weg zur „Europena“

Stand 19.9. 2008

Prof. M. Hagedorn-Saupe, IfM

Die Errichtung einer „European Digital Library (EDL) – Europeana“

- Initiative „i2010“: Fortführung der bereits in den „eEurope“-Aktionsplänen forcierten Digitalisierung des kulturellen Erbes in Europa
- August/November 2006: KOM-Empfehlungen und EU-Ratsentschließung „Digitalisierung und Online-Zugänglichkeit kulturellen Materials und dessen digitaler Bewahrung“
—> Vorrangiges Ziel: Errichtung einer interdisziplinären „Europäischen Digitalen Bibliothek“ (EDB) bzw. „European Digital Library“ (EDL)

Die Errichtung einer „European Digital Library (EDL) – Europeana“

- Erste Version der EDL mit Namen „Europeana“ bis Ende 2008 www.europeana.eu
- Begleitung durch Expertengremien der KOM: „Member States Expert Group“ (MSEG) und „High Level Group“
- Realisierung durch Projekte (eContentPlus, 7. FP), u.a.
 - EDLnet www.europeandigitallibrary.eu/edlnet
 - Michael Plus www.michael-culture.org

www.europeana.eu



Die Errichtung einer „Deutschen Digitalen Bibliothek“ (DDB) als Beitrag zur EDL

- Errichtung einer interdisziplinären „Deutschen Digitalen Bibliothek“ (DDB) von Bund und Ländern als Voraussetzung für eine angemessene Partizipation Deutschlands an der „European Digital Library“ (EDL)
- Vordringliche Aufgaben:
 - Klärung der organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen im Rahmen eines Bundes-Länder-Eckpunktepapiers
 - Erstellung eines inhaltlichen und technischen Fachkonzepts als Machbarkeitsstudie mit Aussagen zur möglichen fachlichen und technischen Realisierung

„Deutsche Digitale Bibliothek“: Vorbereitung der Rahmenbedingungen

- Organisationsform: „Kompetenznetzwerk DDB“ in Form eines Verwaltungs- und Finanzabkommens zwischen Bund und Ländern
- Grundlage für die politische Umsetzung: „Bund-Länder-Eckpunktepapier“
- Gremium für die strategische Vorbereitung: „ad hoc AG „Digitalisierung von Kulturgut“ der Kultusministerkonferenz (KMK) unter Beteiligung des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien bei der Bundeskanzlerin (BKM)

„Deutsche Digitale Bibliothek“: Vorbereitung der Rahmenbedingungen

- Grundlage für Ermittlung des Finanzbedarfs:
Fraunhofer-Studie „Auf dem Weg zur DDB“
- operative Unterstützung und Zuarbeit für „ad hoc AG“:
„Bund-Länder-Fachgruppe ,Deutsche
Digitale Bibliothek“

Bund-Länder-Eckpunktepapier

- Gemeinsame Eckpunkte von Bund, Ländern und Kommunen zur Errichtung einer „Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB)“ als Beitrag zur „Europäischen Digitalen Bibliothek (EDL)“
- Ausgangslage
 - Zugang zu Kultur und Wissen
 - EU-Rahmen
 - Sachstand in Deutschland
- Ziel: Schaffung des Zugangs zu Kultur und Wissen

Bund-Länder-Eckpunktepapier

- Maßnahmen
 - Errichtung eines zentralen, nationalen Portals zur DDB
 - Schaffung eines „Kompetenznetzwerks DDB“
 - Finanzierung der DDB
- Weiteres Vorgehen
 - Zeitplan
 - Nationale Strategie für EDL (Europeana)

Das „Kompetenznetzwerk DDB“

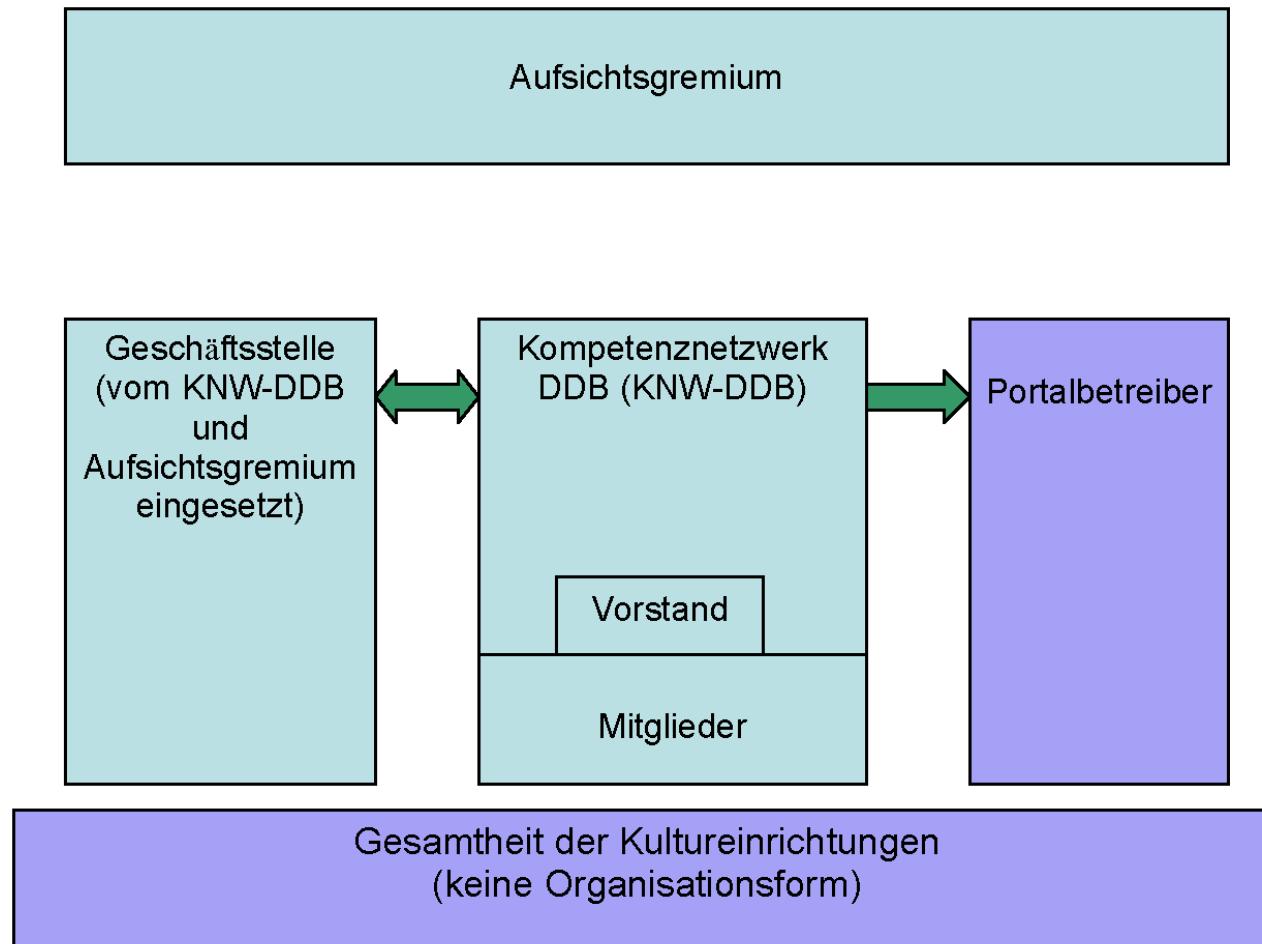
- Das „Kompetenznetzwerk DDB“ soll aus Trägern und Einrichtungen bestehen, die herausragende Fachkompetenz im Bereich Digitalisierung von Kulturgut und wissenschaftlicher Information besitzen.
- Arbeitsteilig wahrzunehmende Aufgaben:
 - Aufbau und Organisation der DDB und Integration in die EDL,
 - Beitrag zur Fortentwicklung technischer Werkzeuge und Datenhaltung,
 - die Festlegung von Standards zur Sicherstellung der Kompatibilität,
 - umfassende Informationen zur Digitalisierung und Bestands-erhaltung für alle Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen,

Das „Kompetenznetzwerk DDB“

Weitere Aufgaben:

- Öffentlichkeitsarbeit,
- Entwicklung von Geschäftsmodellen unter Wahrung bestehender Urheber-/Verwertungsrechte
- Kooperationen u. a
 - mit Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB),
 - der Allianz für Bestandserhaltung,
 - dem NESTOR-Kompetenznetzwerk etc.

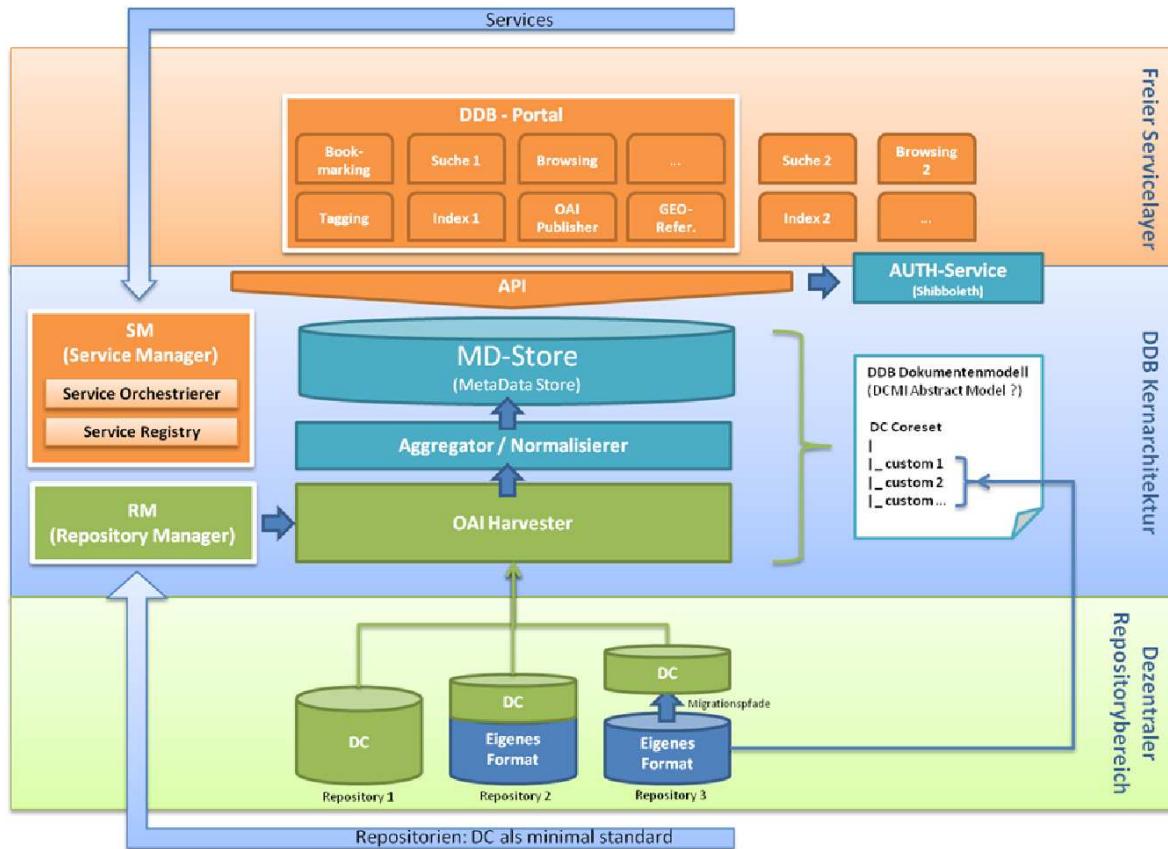
Organisatorische Struktur der DDB



Das Fachkonzept für eine DDB

- Fachkonzept zum Aufbau und Betrieb einer „Deutschen Digitalen Bibliothek“, erstellt von der „Bund-Länder-Fachgruppe ‚Deutsche Digitale Bibliothek‘“ im Auftrag der „ad hoc AG ‚Digitalisierung von Kulturgut‘“
- Themenkomplexe:
 - eContent (d.h. Inhalte der DDB)
 - Technische Infrastruktur (u.a. Portalarchitektur, Schnittstellen)
 - Standards und Metadaten (u.a. Formate für Datenlieferung)
 - Usability (Benutzeranforderungen und Präsentationsmodelle)

Technische Architektur der DDB



- 3-Schicht-Architektur
- dezentraler Repository-Bereich für die verschiedenen Sparten
- MetaDataStore als Datawarehouse mit vorgelagertem Aggregator und Harvester
- freier Servicelayer, u.a. für DDB-Portal mit Suchmaschine

Glasmuseum Gehlberg

- Start
- Glaswerkstätten
- Historisches
- Glasstübchen
- Kontakt
- Technische Glasberatung

Verein der Gehlberger Glastradition e.V.

Die Gehlberger Glashütten



Arbeitsplatz eines Glasbläser



Die alte Dorf-Glashütte (1645 -1898)

Die Röhre, die die Welt veränderte



Die Röntgenröhre und ihr erster Hersteller Max Gundelach

Wie im 17./18. Jh. Glas gemacht wurde, was man dazu benötigte und wie die Glasmacher lebten, können Sie bei uns erfahren.

„Schätze“ verbergen sich nicht nur in den großen Häusern. Hier die erste Röntgenröhre und ihr erster Hersteller Max Gundelach.

<http://www.glasmuseum.gehlberg.de/histore.htm>

Prof. M. Hagedorn-Saupe, IfM

Meininger Museen - Musikgeschichte

Meininger Museen
Kulturstiftung Meiningen



[Zum Schloss Elisabethenburg](#) [Zu den Sammlungen](#)

DIE MEININGER MUSIKGESCHICHTE

[>> Ausführliche Informationen der Sammlung Musikgeschichte unter \[www.musikgeschichte-meiningen.de\]\(http://www.musikgeschichte-meiningen.de\)](#)

[>> NEU: Brahms-Bilder, Musiker-Lexikon und mehr](#)





Die Abt. Musikgeschichte/Max-Reger-Archiv ist die wissenschaftliche und museale Sachwalterin der Meininger Musikgeschichts-Traditionen. Ihr reichhaltiger Fundus an Quellen und Sachzeugen sowie eigene Publikationsstätigkeit bedingen ein breit gefächertes Spektrum nationaler wie internationaler wissenschaftlicher Kontakte und Auskunftsstellen.

Dabei stehen u. a. der künstlerische Nachlass von Max Reger (darunter das in der Ausstellung zu sehende Mobiliar seines Arbeitszimmers), eine Sammlung historischer Musikinstrumente, darunter sowohl eine originale Lappentrommel des 17. Jh., eine Viola d'amore (Wien, 1720) als auch die A- und B-Klarinette von Richard Mühlfeld, die reichhaltige Sammlung von Notenhandschriften aus der Wiener Hofkapistenwerkstatt (frühes 18. Jh.), die frühen Drucke und Handschriften aus der Hofkapell-Bibliothek, der Bestand an Brief- und Notenautographen sowie eine umfangreiche Programmzettelsammlung im Mittelpunkt des Interesses. Musikwissenschaftler (insbesondere aus Deutschland und den USA), Doktoranden, Diplomanden, Studenten, Lehrer sowie Schüler nutzen die Angebote der Beratung und Weiterbildung.

„...Eine Reise nach Meiningen eröffnet stets die schönsten Aussichten...“ schrieb schon Johannes Brahms 1885 aus Wien an Herzog Georg II. und empfand damals bereits, was zahlreiche Kulturtouristen bestätigen, die jährlich diese malerisch im Werratal zwischen Rennsteig und Rhön gelegene Musenstadt besuchen. Zu ihren reichen kulturellen Traditionen gehört die über 300jährige Meininger Hofkapelle (Ersterwähnung im Oktober 1690) und ihre wechselvolle Geschichte hin zum Landesorchester (1922-1952) und schließlich zum heutigen Orchester des Meininger Theaters. Damit zählt der Klangkörper zu den ältesten Europas.


Georg Caspar Schürmann (von 1702-1707 im Amt) und Johann Ludwig Bach (von 1711-1721 im Amt) – der Begründer der Meininger

[Sammlungen](http://www.meiningermuseen.de/sammlungen) | [Standorte](#) | [Service](#) | [Aktuelles](#) | [Kalender](#) | [Historisches](#) | [Anfahrt](#)

■ KULTURSTIFTUNG MEININGEN

■ KULTURSTIFTUNG MEININGEN

■ KULTURSTIFTUNG MEININGEN

**Sammlung Musikgeschichte
Max-Reger-Archiv
der Meininger Museen**

**Sammlung Musikgeschichte
Max-Reger-Archiv
der Meininger Museen**

**Sammlung Musikgeschichte
Max-Reger-Archiv
der Meininger Museen**

Musikgeschichte

Bilderdatenbank

Hier können Sie über 1.300 Digitalisate aus unserem ikonographischen Bestand ein Archivnummer sortiert. Um die Digitalisate zu vergrößern, klicken Sie bitte das kleine zu öffnen.

<< zurück

Suchbegriff: Abfrage in: Volltext

Abfrage-Ergebnis: 1334 Treffer

Anzeige: 0 bis 30 Datensätze

	Max Reger (1873-1916) [A 1] Komponist, Dirigent, Pianist, Dozent, u. a. Leiter der Meininger Hofkapelle (1916) Photographie, Künstler: G. Pattendorfer Stettmeyer Nachf. München, 1895, Maße: 10 x 13 cm, Widmung: Kammermusik für Klavier und Streichorchester, 1895, Bemerkung(en): Zur Person Reger siehe auch Sammlung Musikgeschichte, Bestand Autographen Korrespondenz
	Max Reger (1873-1916) [A 2] Komponist, Dirigent, Pianist, Dozent, u. a. Leiter der Meininger Hofkapelle (1916) Photographie, Künstler: Fritz Bornträger Wiesbaden, 1895, Maße: 10 x 13 cm, Widmung: Kammermusik für Klavier und Streichorchester, 1895, Bemerkung(en): Zur Person Reger siehe auch Sammlung Musikgeschichte, Bestand Autographen Korrespondenz
	Max Reger (1873-1916) [A 4] Komponist, Dirigent, Pianist, Dozent, u. a. Leiter der Meininger Hofkapelle (1916) Amateuraufnahme, Photographie, 1901, Maße: 11,3 x 8,0 cm, Widmung: Kammermusik für Klavier und Streichorchester, 1895, Bemerkung(en): Zur Person Reger siehe auch Sammlung Musikgeschichte, Bestand Autographen Korrespondenz
	Max Reger (1873-1916) [A 6] Komponist, Dirigent, Pianist, Dozent, u. a. Leiter der Meininger Hofkapelle (1916) Münchener Zeit, Reproduktion einer Photographie, 1901-1906, Maße: 10 x 13 cm, Widmung: Kammermusik für Klavier und Streichorchester, 1895, Bemerkung(en): Zur Person Reger siehe auch Sammlung Musikgeschichte, Bestand Autographen Korrespondenz

<http://musikgeschichte-meiningen.de/db-iko/>

Thematische Vertiefungen
mit Digitalisaten



Werratalmuseum



The screenshot shows a website for the Einheitsgemeinde Gerstungen, specifically the Ortsteil GERSTUNGEN. The main navigation bar includes links for Ortsteile: Gerstungen, Lauchröden, Oberellen, Unterellen, Neustadt, Salmannshausen, a search bar, and a logo. The page content is about the Werratalmuseum im Schloss. It features several sections with images and text:

- Werratalmuseum im Schloss**: Shows a large orange rock specimen.
- Die Sammlung zur Ur- und Frühgeschichte**: Shows two small, rounded stone tools.
- Die Sammlung zur Volkskunde**: Shows a traditional Werrakeramic teapot.
- Ortsgeschichte**: Shows a historical photograph of a group of people in a setting.
- Sonderführungen und Veranstaltungen**: Shows a group of people in a historical setting.

The sidebar on the left lists various tourism-related activities and services.

Viel spannende Inhalte

- aber oftmals versteckt auf den
Internetseiten Einrichtungen oder
Träger (z.B. der Kommunen)

Bad Frankenhausen - Regionalmuseum

Bad Frankenhausen

Aktuelles Rathaus Kur Tourismus Wirtschaft

Stadtportrait Stadtrat Sport/Freizeit Kultur Familienbündnis

Kultur

Regionalgeschichte

Wer weiß heute noch, daß die Region um den Kyffhäuser zu den burgenreichsten Deutschlands gehört? Auf engstem Raum finden sich zahlreiche Burgen und Königspfälze aus dem 10.-13.Jh. Ihre Geschichte, aber auch Entwicklung und Zerfall des Thüringer Reiches um 531 und das Leben in den Klöstern unserer Region werden in den historischen Abteilungen dargestellt. Die Ereignisse des Deutschen Bauernkrieges haben Frankenhausen weit über Thüringen hinaus bekannt gemacht. Am 14. und 15.Mai 1525 fanden die letzten beiden großen Schlachten hier statt, die mit einer vernichtenden Niederlage der Bauern und der Gefangennahme Thomas Müntzers endeten. In einem Zinnfigurendiorama wird der 15.Mai 1525 dargestellt. Auf das Leben und Wirken des Predigers Thomas Müntzer, der entscheidenden Anteil an den Bauernkriegereignissen in Thüringen hatte, wird besonders eingegangen.

Abteilung Geologie

Die geologische Abteilung gibt durch Modelle und zahlreiche Exponate umfassende Auskunft über die Entstehung des Kyffhäusergebirges, die Nordthüringer Schichtstufenlandschaft, das Frankenhäuser Auslaugungstal und die Auswirkungen der Eiszeit in der Region. Von besonderem Interesse dürfte der Gipskarst mit seinen Folgeerscheinungen sein und das Vorkommen von verkieselten Hölzern, zahlreichen Fossilien und Mineralien.

Abteilung Botanik / Ökologie

Die naturkundlichen Ausstellungen zeigen die unterschiedlichen Standorte in der Kyffhäuserregion, aber auch die Geschichte und Entwicklung der Wald- und Trockenrasengesellschaften. Die reiche und mannigfältige Flora und Fauna werden vorgestellt. Ursprünglich war das Gebiet von einer steppenartigen Vegetation mit lichtem Laubwald bedeckt, lockere Steppe breitete sich in den Senken aus, an den Hanglagen finden sich flachgründige Stellen mit lichtliebenden Pflanzenarten der Steppe. Das Tal, in dem die Stadt Bad Frankenhausen liegt, wird als Diamantene Aue bezeichnet. In den Wäldern kommen die Rotbuche, Stiel- und Traubeneiche, Hainbuche, Winterlinde und Birke vor, an den Süd- und Südwesthängen treten unterschiedliche Wald- und Rasengesellschaften auf, Wasserhaushalt und Mikroklima in den Trockenwäldern bringen eine Vielzahl von wärmeliebenden Arten mit sich. Als Besonderheiten in der Tierwelt gelten der Pillenwälzer, seltene Käfer- und Wanzenarten, Schmetterlinge und Hautflügler, Uhu, Wanderfalke, Wiedehopf, Neuntöter, Sperbergrasmücke, Nachtigall und Roter Milan. Botaniker und Entomologen aus ganz Deutschland schätzen die außergewöhnlich interessanten Naturräume im Kyffhäuser, die in den Ausstellungen vorgestellt werden.

Abteilung Ur und Frühgeschichte

Die Ausstellungsräume zur Ur- und Frühgeschichte beinhalten Darstellungen und Funde zur frühesten menschlichen Besiedlung der Kyffhäuserregion vor 350.000 Jahren durch den Homo erectus bei Bilzingstieben. Der Besucher kann sich über die frühbronzezeitlichen Kulthöhlen an der Kattenburg und die eisenzeitliche Siedesalzgewinnung bei Frankenhausen informieren.

Seitenübersicht

Panorama Museum

Regionalmuseum

Traditionelle Feste

Bibliothek

Veranstaltungen

für die Jugend

Inhaltsverzeichnis

Impressum

→ Stadtverwaltung



english

Sitemap

Kontakt

Impressum

Suche



Aktuelles

Allgemeine Infos
Albrecht-Dürer-Haus
Museum Tucherschloss mit Hirsvogelsaal
Stadtmuseum Fembohaus

Spielzeugmuseum

Allgemeine Infos
Orientierung
Themen
■ Virtuelles Depot
Ausstellungen
Veranstaltungen
Führungen
Museumspädagogik
Vermietungen
Museumsladen
Presse-Info
Archiv
Links
Kontakt

Museum Industriekultur
Schulmuseum

Spielzeugmuseum**Virtuelles Depot**

Spardose "London", um 1925, und "Lehmann's Autobus", 1907-1945.

Hinter den Kulissen - Das virtuelle Depot

Die Bestände des Spielzeugmuseums Nürnberg umfassen etwa 70.000 Objekte. Nur etwa fünf Prozent hiervon sind im Museum selbst zu sehen, der Rest schlummert im Depot. Auf diesen Seiten haben Sie jedoch die einmalige Möglichkeit, sich hinter die Kulissen des Museums zu klicken. In unserer Datenbank stehen Ihnen zur Zeit etwa 58.000 Objekte zur freien Recherche zur Verfügung.

Ende 1994 wurde mit der systematischen, EDV-gestützten Inventarisierung der umfangreichen Depotbestände des Museums in Text und Bild begonnen. Unterstützt von der staatlichen Arbeitsverwaltung, der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in München sowie dem Förderverein des Spielzeugmuseums, konnten wissenschaftliche Fachkräfte bis Mitte 2007 etwa neunzig Prozent der Bestände inventarisieren.

Alle Fotografien sind zu rein dokumentarischen Zwecken entstanden. Erwarten Sie also keine "Hochglanzbilder"! Und beachten Sie bitte, dass überwiegend Depotbestände zu sehen sind. Die Exponate der Dauerausstellung sind nur zu einem kleinen Teil (im Bereich Holzspielzeug z.B.) vertreten.

Eine informative Reise durch das virtuelle Depot wünscht



Über uns

Unsere Standorte

Unsere Sammlungen

Kalendarium

Besucherinformationen

Erlebnisort Museum

Planetarium

Bücher, Fotos, Kataloge

Online-Kataloge

Das Kasseler MuseumsABC

Restaurierung

Unsere Partner

Bildergalerien

Journalisten

Kontakt

Online-Kataloge

Die Museumslandschaft Hessen Kassel schlug einen neuen und beispielhaften Weg ein, als sie im Jahre 2004 mit den Architekturzeichnungen des 17.-20. Jahrhunderts den ersten Online-Bestandskatalog vorlegten. Aufgrund des Umfangs und aus konservatorischen Gründen hätte dieser Bestand nie vollständig und nie dauerhaft in einer Ausstellung gezeigt werden können. Nun folgen nach und nach weitere Kataloge, die einen Überblick und Einblick in einzelne Bestände der Kasseler Sammlungen geben.

Keine Konkurrenz also, sondern mediale Unterstützung für herkömmliche Sammlungsführer und Ausstellungskataloge – das verspricht sich die Museumslandschaft Hessen Kassel von ihren Online-Katalogen.

Mit Hilfe moderner Digital- und Datenbanktechniken werden dabei besonders umfangreiche, nur in Teilen oder schwer präsentierbare Sammlungsbestände vollständig erfasst und dem Fachpublikum ebenso wie dem Laien zugänglich gemacht.

Jeder Online-Katalog enthält eine allgemeine Einleitung und ist durch Kapitel und Unterkapitel strukturiert. Die Objekte sind jeweils ausführlich beschrieben und mit Abbildungen in verschiedenen Vergrößerungsstufen versehen.



[Bestandskatalog der Architekturzeichnungen des 17.-20. Jahrhunderts
in der Graphischen Sammlung der Staatlichen Museen Kassel](#)



Bestandskatalog der Skulpturen in der Antikensammlung – Römische Epoche



OPAL Niedersachsen

Das Online - Portal digitalisierter Kulturgüter Niedersachsens



Leuchttisch

Über OPAL

Suche

Stöbern

E-Tours

Partner

Medien/PR

Impressum

Kontakt

Login

Lieblingsobjekte

Projektleitung und Organisation:
Niedersächsische Staats- und
Universitätsbibliothek Göttingen



Startseite Suche Expertensuche Niedersachsenkarte Zeitleiste

Suche

OPAL Niedersachsen stellt in multimedialer und interaktiver Form mittlerweile über 23.000 digital erfasste Kulturgüter des Landes Niedersachsen online zur Verfügung. OPAL-Niedersachsen schafft so erstmals in Niedersachsen eine virtuelle Zusammenführung verschiedenartigster digitaler Bestände unterschiedlicher Bibliotheken, Museen und Archive.

In diesen Beständen kann zum einen recherchiert werden, zum anderen präsentieren Online-Ausstellungen und thematische Zusammenstellungen das reiche Erbe des Landes. OPAL Niedersachsen versteht sich dabei als Kompetenznetzwerk für das digitale kulturelle Erbe des Landes Niedersachsen.



Zugang zu den Objekten

Hier sehen Sie einige Lieblingsobjekte unserer Besucher, durch Klicken auf das Bild gelangen Sie direkt zu den jeweiligen Beschreibungen.

Sie können auch

- in allen 27 Sammlungen stöbern,
- sich die Objekte zeitlich per Zeitleiste,
- räumlich über die Niedersachsenkarte erschliessen oder
- einfach die Beschreibungen nach einzelnen Wörtern durchsuchen.

Oder Sie schauen sich den Film **Weltenharmonie** (HAUM Braunschweig) über die Kunstkammer des Mittelalters an, der direkt zu einigen gezeigten Objekte verlinkt.

Viel Spass mit OPAL-Niedersachsen.

AKTUELL - 03.05.2008 - 21.54 Uhr

29.04.08

OPAL NIEDERSACHSEN

Nach einer Projektlaufzeit von zweieinhalb Jahren ist OPAL Niedersachsen zu einem der größten spartenübergreifenden Kulturportale Deutschlands geworden.

Das Portal wird von der SUB Göttingen und der Verbundzentrale des GBV gemeinschaftlich weiterhin

[\[mehr\]](#)

24.04.08

Plakate des Stadtarchivs Duderstadt

Neue Sammlung online! 755 **Plakate des Stadtarchivs Duderstadt** aus den Jahren 1847 bis 1996 sind online.

[\[mehr\]](#)

17.12.07

AG Regionalportale Deutschlands

Die Internetseite der **AG Regionalportale** bei dem OPAL Gründungsmitglied ist, ist online gegangen!

[\[mehr\]](#)



<http://www.opal-niedersachsen.de/>

Bundesweites Portal: BAM-Portal

Willkommen bei BAM - Mozilla Firefox

Datei Bearbeiten Ansicht Gehe Lesezeichen Extras Hilfe

Links anpassen Kostenlose Hotmail Windows Windows Media

http://www.bam-portal.de/

Start Über uns / About us FAQ Impressum

BAM

Portal zu Bibliotheken Archiven Museen

Einfache Suche Erweiterte Suche Trefferliste Merkliste Suchhistorie

? Wasserrad Suche verfeinern

Suche **Neue Suche**

Das BAM-Portal ermöglicht die übergreifende Recherche über die Bestände der beteiligten Bibliotheken, Archive und Museen in Deutschland.

Ausgewählte Datenbestände im BAM-Portal

Vertreibung und Flucht Alles zum Thema

1. Mai Tag des Bekenntnisses zu Freiheit und Frieden, sozialer Gerechtigkeit, Völkerverständigung und Menschenwürde

Wankelmotor Zukunft aus dem Museum

Troja entdeckt von Heinrich Schliemann

Karl Friedrich Schinkel Architekt

Literatur und Dokumente über die Handschriften der Badischen Landesbibliothek, welche nach wie vor zum Verkauf stehen.

Neuigkeiten und Hinweise

In der dritten Phase des Projekts seit Oktober 2005 hat sich der Kreis der Projektpartner um die Stiftung Preußischer Kulturbesitz (mit dem Geheimen Staatsarchiv, den Staatlichen Museen zu Berlin, dem Institut für Museumsforschung sowie der Staatsbibliothek) und das Bundesarchiv erweitert.

Neben der technischen Verbesserung des Portals und der Realisierung eines Betreiberkonzeptes für die langfristige Sicherung des Online-Angebotes steht nun vor allem die Integration weiterer Quellen im Vordergrund. Interessenten, die ihre Bestände über Online-Recherchen zugänglich machen wollen, sollten sich mit den Projektpartnern in Verbindung setzen.

Neue Funktionen und neues Design

Ende Januar 2007 gehen die BAM-Seiten mit neuen Funktionalitäten und neuem Design online. Die Trefferansicht erfolgt jetzt einspaltig, die Treffernavigation links neben der Ergebnisliste erlaubt es jedoch, die Treffer nach den vier Kategorien (Bibliotheken, Archive, Museen und sonstige kulturgutbewahrende Einrichtungen) und nach den einzelnen Institutionen zu filtern. Mit der neuen "Suchhistorie" kann auf frühere Suchläufe zurückgegriffen werden.

Neue Bestände

- Die hessischen Staatsarchive in Wiesbaden, [Marburg](#) und [Darmstadt](#) (seit Januar 2007) - die hessischen Bestände sind noch nicht vollständig in das BAM-Portal integriert.
- [IMF Wissen und Medien](#) (seit Januar 2007)
- [Digicuit](#), das Online-Angebot der schleswig-holsteinischen Museen (seit Dezember 2007)
- Das [Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland](#) (seit Januar 2007)
- Das [Architekturmuseum der TU Berlin](#) in der Universitätsbibliothek (seit Januar 2007)
- Das [Deutsche Uhrenmuseum](#) in Furtwangen (seit November 2006)

STIFTUNG PREUßISCHER KULTURBESITZ

LANDESARCHIV Bösel-Wittenberga

powered by **BSZ**

DFG

Fertig

Start | Posteingang | Willkommen | AW: BAM Fra... | D:\Schieber\... | Clipboard01 | Willkommen | Type to search | 10:16

Kosten und Finanzierung der DDB

1. Planung und Aufbau der DDB: 1,3 Mio. EUR

Einmalige Finanzierung durch eGovernment-Mittel des Bundes und über ein zu beantragendes Förderprojekt
2. Dauerhafte Finanzierung des „Kompetenznetzwerks DDB“ als Organisationsform und Betrieb der DDB: 2,6 Mio. € durch Bund und Länder ab vorausichtl. 2010 aufgeteilt nach dem „Königsteiner Schlüssel“

Kosten und Finanzierung der DDB

3. Gesamtkosten für die Bereitstellung von eContent (d.h. das digitalisierte Kulturgut und die digitalen Erschließungsdaten) und für Datenhaltung: in einem ersten Schritt wird der vorhandene eContent mit Erschließungsinformationen, Einbeziehung aller nat. Projekte (Vascoda etc) über ein zentrales nationales Portal zugänglich gemacht (für den Zeitraum von 2010-2014). Diese Kosten sind in erster Linie von den Einrichtungen und den Unterhaltsträgern aufzubringen.

Die „Deutsche Digitale Bibliothek“: Weiteres Vorgehen – Fachebene

- Ende 2008: Konstituierung des „Kompetenznetzwerks DDB“ und ggf. Vorbereitung eines Förderantrags
- bis Ende 2008: Vorlage eines umfassenden Fachkonzeptes zur Errichtung der DDB durch das „Kompetenznetzwerk DDB“
- bis Ende 2008: Abschluss eines Abkommens zwischen Bund Ländern zur Errichtung der DDB

Die „Deutsche Digitale Bibliothek“: Weiteres Vorgehen – Fachebene

- bis Mitte 2010: Realisierung des Portals der DDB und der erforderlichen technischen Werkzeuge
- ab Ende 2010: Aufnahme des Vollbetriebs der DDB sowie einer sukzessiven Massendigitalisierung von Kulturgut und wissenschaftlichen Informationen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

m.hagedorn@smb.spk-berlin.de